

Beteiligung Brackebuschgarten in Linden Nord

Kurzfassung für die Website der Landeshauptstadt Hannover
(Stand: 18.11.2022)

Die Landeshauptstadt Hannover beabsichtigt, den Brackebuschgarten im Stadtteil Linden-Limmer gestalterisch aufzuwerten. Dies soll schrittweise und abhängig von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab 2025 erfolgen. Im Sommer 2022 wurde ein zweistufiges Beteiligungsverfahren – bestehend aus zwei öffentlichen Terminen vor Ort und einer dreiwöchigen Online-Befragung – durchgeführt. Ziel des Prozesses war es, im Vorfeld der Planung zur gestalterischen Umstrukturierung des Orts frühzeitig die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Nutzer*innen und Anwohner*innen des Brackebuschgartens zu ermitteln.

Folgende übergeordnete Fragen sollten durch die Beteiligung beantwortet werden:

- Wer nutzt den Brackebuschgarten, wann und wozu?
- Wie wird der Grünzug insgesamt bewertet? Welche Qualitäten des Grünzugs werden heute geschätzt und welche Defizite hat der Grünzug aus Sicht der Nutzer*innen?
- Welche Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge haben die Nutzer*innen?

Die Beteiligungsmöglichkeiten wurden vor Ort von etwa 80 Personen und online von weiteren 230 genutzt. Dabei haben vor allem Menschen aus dem näheren Umfeld und jene, die den Brackebuschgarten eher häufig nutzen, teilgenommen. Kinder und Jugendliche sowie auch ältere Menschen nahmen häufiger vor Ort als online teil. Männer und Frauen waren in etwa zu gleichen Teilen repräsentiert.

Für einen kompakten Überblick sind im Folgenden die zentralen Erkenntnisse und besonders häufig artikulierten Wünsche und Hinweise im Zuge des gesamten Beteiligungsprozesses in Stichpunkten zusammengefasst. Die Hinweise sind thematisch sortiert, jedoch nicht priorisiert aufgelistet.

Lärm und Ruhe

- Ruhezone schaffen (Musikboxen verbieten, Nachtruhe einhalten)
- Ruhe, Erholung und Entspannung soll im Fokus stehen
- Park für ältere Bevölkerung
- Nicht zu „attraktiv“ gestalten
- Möblierung und Ausstattung ergänzen und aufwerten

- Bänke und Tische ergänzen bzw. Bestand erneuern (auch Tische für mehrere Personen)
- Beleuchtung der Wege bzw. Einsichtigkeit ermöglichen
- Beleuchtung am Uferbereich der Leine

Sauberkeit

- Müllkonzept überarbeiten
- Mehr geschlossene Mülleimer aufstellen
- Hundebutel zur Verfügung stellen
- Sanitäranlagen aufstellen

Verkehr

- Sicherheit durch klare Verkehrsführung schaffen
- Rad- und Fußweg verbreitern
- Verkehrskonflikt an der Dornröschenbrücke und beim Baum am Radweg (östlicher Rand, mittig des Parks) beachten

Sport- und Freizeitangebot

- Sportangebot für Jugend und Erwachsene
- Möglichkeit für Wasserspiel schaffen
- Fitness- und Sportgeräte
- Bestand an Spielgeräten aufwerten (Rutsche verbreitern etc.)

Natur und Tiere

- Parkpflege (Baumbestand und Buschwerk regelmäßig beschneiden)
- Vielfalt an Bepflanzung schaffen
- Insekten- und vogelfreundliche Bepflanzung
- Urban Gardening, Wildblumenwiese, Obstbäume

Teilweise zeigt sich bei den Teilnehmenden, besonders in der Online-Befragung, ein geteiltes Stimmungsbild zwischen Bewahren und Verändern. Dies bildet sich auch in teils gegensätzlichen Haltungen zum Umgang mit bestimmten Teilbereichen ab:

Einsehbarkeit und Gehölzdichte (Nischen und Ränder)

Zahlreiche Teilnehmende schätzen die Kleinteiligkeit und Intimität des Brackebuschgartens und auch das dichte Grün wird als wesentliche Qualität betrachtet. Während manche die Nischen genießen (als Schutz) wird der dichte „Dschungel“ von anderen gemieden und als „Angstort“ eingestuft.

Zusätzliche Nutzungsangebote (z.B. im Spielplatz-Bereich)

Grundsätzlich befürwortet eine deutliche Mehrheit die funktionale Aufwertung des bestehenden Spielplatzes, jedoch mit unterschiedlichen Zielvorstellungen und Interessen im Blick. Während einige einen ruhigen, modernen Spielplatz (mit neuen Spielgeräten) wünschen, sprechen sich andere für mehr Angebote für Jugendliche (z.B. Basketballplatz, Fitnessgeräte, Tischtennis) aus. Das resultierende Stimmungsbild lässt keine eindeutigen Präferenzen erkennen.

Ufergestaltung

Während sich einige einen direkten Wasserzugang zur Leine durch einen Bootssteg oder eine Sitzgelegenheit am Wasser wünschen, sprechen sich andere dafür aus, das Ufer im jetzigen Zustand zu belassen und den Ort den Tieren und der Natur zu überlassen.

Zu den übrigen Teilbereichen ist jeweils eine Tendenz zu erkennen:

Zentraler Bereich

Für den zentralen Bereich werden im Grundsatz Anmerkungen zur Aufwertung des Grüns gemacht: Baumbestand erhalten und Rasen aufwerten. Zusätzlich wünschen sich Teilnehmende saubere, sichere und klimafreundliche Wege. Dazu können Mülleimer und eine barrierefreie und entsiegelte Gestaltung der Wege beitragen.

Bereich Salzmanstraße

Auch in diesem Bereich gehen die Anmerkungen der Teilnehmenden in eine Richtung. Eine Aufwertung durch gepflegte Beete, saubere Wege und die Öffnung des Bereichs Richtung Straße nennen Teilnehmende als mögliche Maßnahmen. Aufgrund der Lage – nahe der Schule, weiter entfernt von Wohngebäuden – werden hier außerdem Aufenthaltsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Aussichtsbereich Leine und Dornröschenbrücke

Die bestehende Mauer am nördlichen Parkrand wird von den meisten Kommentierenden mit ihrer aktuellen Funktion als Trennung und Sitzmöglichkeit begrüßt. Ergänzende Möbel zum Aufenthalt werden vorgeschlagen. Außerdem betonen die Antwortenden in diesem Bereich, dass die Übersichtlichkeit von Fuß- und Radverkehr verbessert werden sollte.

Am Ergebnis der Beteiligung ist ablesbar, dass unter der Mehrheit der Teilnehmenden ein grundsätzliches Interesse an der Aufwertung des Brackebuschgartens besteht.

Gleichzeitig ist zu erkennen, dass der Brackebuschgarten in seinem heutigen Charakter und seiner Ausrichtung (ruhiger, unaufgeregter und vor allem grüner Erholungsraum, der viele Zielgruppen anspricht) von vielen Nutzer*innen geschätzt wird.

Mehrheitlich sprechen sich die Teilnehmenden dafür aus, den Brackebuschgarten als ruhigen, zur Erholung geeigneten Grünraum zu erhalten. Gleichzeitig wünschen sich viele Teilnehmer*innen auch ein zusätzliches Angebot an Sport-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Dies sehen wiederum manche Teilnehmende mit größerer Besorgnis. Wesentliche Faktoren für die ablehnende Haltung sind erwartete nachteilige Effekte für die Anwohnenden (z.B. Lärm und Vermüllung) und aktuellen Nutzer*innen des Grünzugs (Verdrängung).

Die Aufwertung solle so sein, dass die Menschen „ihren“ Park danach noch wiedererkennen. In den Rückmeldungen und Vorschlägen kommt dementsprechend der Instandsetzung des Bestands eine ähnliche Bedeutung zu, wie Ideen zur Ergänzung und Anpassung des Vorhandenen.